

Graf. Aber mit seiner chinesischen Brücke kann Er zum Teufel gehen. (ab)

Gräfin. Kommt, Bruder: wir müssen ihn überreden, daß er einen ganzen Theelöffel voll Unzerisch Pulver einnimmt. Sie haben doch welches im Hause, liebe Madam Müller?

Eul. Augenblicklich. (Alle gehen ab.)

Lotte (Kammerjungfer der Gräfin). Hå! hå! hå! mein lieber Herr Bittermann, Sie haben sich ein wenig 78 bla-
miert.

Bitt. Lieber Gott! hochedle Mamsell, man will doch Alles ökonomisch einrichten. Die hohen Herrschaften sehen das selbst gern.

Lotte. Ja, aber man muß doch keine Brücken von faulem Holz bauen.

Bitt. Nun so gar sehr verfault war es doch auch eben nicht. Seine Excellenz, der Herr Graf, sind nur ein wenig schwer bei Leibe.

Lotte. Aber, warum sprangen Sie denn nicht selbst ins Wasser, um den gnädigen Herrn zu retten?

Bitt. Gott behüte! Ich wäre 79 untergesunken, wie ein Stück Blei. Nein, so was deines Amtes nicht ist, 80 davon laß deinen Fürwitz. Und ich hatte überdies eben einen wichtigen Brief in der Tasche; der wäre mir ja ganz naß geworden; einen Brief aus Frankreich vom Chevalier — wie heißt er doch nun gleich? (er zieht den Brief hervor, steckt ihn aber gleich wieder ein) O! der enthält interessante Dinge. (Peter 82 maust ihm den Brief aus der Tasche) Die Welt 83 wird erstaunen, wenn das öffentlich bekannt wird, und kein Mensch wird auf den Einfall gerathen, daß der alte Bittermann 84 die Hand mit im Spiele hatte.

Lotte. Nein, wahrlich nicht.

78 (dal francese) farsi disonore 79 andato a fondo 80 quel che non è tuo mestiere 81 tien lontana la tua curiosità 82 gl'invola 83 si maraviglierà 84 mano in pasta,